

(1051-3) Nr. 2500.

Freiwillige Versteigerung

der in den Nachlaß des verstorbenen Josef Ignaz Schulz gehörigen Gürtlerwaaren, Werkzeuge, Einrichtungstücke und sonstige Geräthschaften.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß am 21. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, im Hause Nr. 145 auf dem St. Jakobsplatze die in den Nachlaß des verstorbenen Josef Ignaz Schulz gehörigen Gürtlerwaaren und Werkzeuge, dann Einrichtungstücke und sonstige Geräthschaften im freiwilligen Versteigerungswege an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung werden veräußert werden.

Wozu Kauflustige eingeladen werden.

Laibach am 20. Mai 1865.

(1072-2) Nr. 1376.

Verständigung

an Herrn Johann Loretsch, Handelsmann aus Graßlinden, Bezirk Gottschee in Krain.

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht zu Wels gibt dem Herrn Johann Loretsch, Handelsmann aus Graßlinden, Bezirk Gottschee in Krain, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, zu wissen, daß heute gegen ihn über die Klage des Herrn Georg Ruppe, Handelsmann in Wels, vertreten vom Herrn Advokaten Dr. Straberger in Wels, auf Grund des zu Steyer am 2. August 1863 ausgestellten, zu Wels zahlbaren Wechsels, der Auftrag zur Zahlung der Wechselsumme pr. 57 fl. 14 kr. ö. W. sammt 6% Zinsen seit 2. Jänner 1864, und 8 fl. 16 kr. ö. W. Gerichtskosten, an den Herrn Kläger

binnen 3 Tagen

bei sonstiger wechselrechtlichen Exekution erlassen wurde, daß zu seinem Curator ad actum der Herr Advokat Anton Horner Edler v. Roithberg zu Wels aufgestellt worden ist, und daß er rechtzeitig diesem Herrn Vertreter seine Vertheidigungsmittel an die Hand zu geben, oder sich einen andern Vertreter zu bestellen, oder aber selbst zu erscheinen habe, widrigenfalls er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen, selbst beizumessen hätte.

Wels am 24. Mai 1865.

(1006-3) Nr. 2647.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Janesch von Globel, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Helena Tomez von Padua wegen, aus dem Vergleich vom 12. August 1862, 3. 4536, schuldiger 90 fl. 96 kr. ö. W.

e. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 24, Fol. 3851 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungs-Tagung auf den

6. Juni,
6. Juli und
8. August 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuche-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 11. April 1865.

(1040-3) Nr. 488.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Georg Wraoing von Tribuzbe gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Gradaz sub Post.-Nr. 99, Cur.-Nr. 281, Klf.-Nr. 195 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 480 fl. ö. W. wegen schuldiger Grundentlastungsgebühren pr. 110 fl. 20 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den

3. Juni,
4. Juli und
2. August d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuche-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Jänner 1865.

(1018-3) Nr. 1370.

Reassumirung

2. u. 3. exek. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 24. Juni 1861, 3. 3386, bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Anton Jerschak von Mauniz in die Reassumirung der dritten exekutiven Realfeilbietung der dem Anton Sterschal von Sliviz gehörigen Realität sub Klf.-Nr. 43 Urb.-Nr. 88 ad Baumkirchenthurm Stiftungsaplancel Glide St. Barbara in Wippach im Schätzungswerte pr. 3003 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagung auf den

30. Juni l. J.,

Vormittags 10 Uhr, hiegerichts angeordnet worden.

Wovon Kauflustige mit dem frühern Anhange verständigt werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. März 1865.

(187-3) Pferde-Verkaufs-Ankündigung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Laibach durch 6 Tage, und zwar vom 6. Juni 1865 anfangen, eine größere Anzahl Fuhrwesens- und Artillerie-Pferde als überzählig, nicht wegen Defekte, am Sahrmaktplatze plus offerenti verkauft werden.

Vom k. k. Militär-Fuhrwesen-Standes-Depot Nr. 6.

Unterzeichneter erlaubt sich auf nachstehende für größere Knaben höchst nützliche und belehrende Werke aufmerksam zu machen und hält dieselben stets vorrätzig:

Berge's Schmetterlingsbuch, oder: Allgemeine Naturgeschichte der Schmetterlinge. Nebst Anweisung zum Fang, Erziehung, Aufbewahrung etc. 3. Auflage. Preis 7 fl. 40 kr.

Vollständiger Schmetterlings-Apparat zu obigem Werke. Preis 2 fl. 60 kr.

Glasl, Excursionsbuch, oder: Anleitung, alle Körper der drei Naturreiche zu sammeln, zuzubereiten, in Sammlungen aufzustellen und zu erhalten etc. Preis 1 fl.

Kreuzer, das Herbar. Anweisung zum Sammeln, Trocknen und Aufbewahren der Gewächse, nebst geschichtlichen Bemerkungen über Herbare. Preis 1 fl. 50 kr.

Der kleine Raupe-Sammler. Beschreibung und Abbildung der vorzüglichsten deutschen Tag-, Abend- und Nachtfalter-Raupe. Nebst Anleitung, wie solche aufzufinden und wie sie zu verpflegen sind, um schöne Schmetterlinge daraus zu erziehen. Preis 1 fl. 42 kr.

Kleine Mineralien-Sammlung vom Thüringer Wald. Enthaltend: 110 nummerirte und geordnete Mineralien, mit Angabe der Fundstelle und der Verwendung. Preis 4 fl.

Johann Giontini.

(965-2)

(880-3)

Die Eröffnung

des

Mineralbades Töplitz

nächst Reustadt in Unterfrain, fand wie alljährlich am 12. Mai Statt.

Diese altherühmte Quelle, welche das krystallreine Heilwasser in einer belebenden Naturwärme von 28-29° R. reicht, hat sich im Laufe der Zeit in nachstehenden Krankheiten als vorzüglich erprobt und bewährt bewiesen:

1. In der chronischen Gicht und in den mannigfaltigen Formen derselben, welche Folgekrankheiten sind, als: lähmungsartige Zustände, Steifheit und Kontrakturen der Glieder, Gichtknoten. Die jährlich wiederkehrenden Anfälle derselben werden durch den Gebrauch dieses Bades, wenn nicht ganz beseitigt, doch seltener, in ihrem Verlaufe kürzer und gelinder;

2. in chronischen, rheumatischen Leiden verschiedener Art, Hüft- und Lendenweh;

3. in chronischen Hautausschlägen, besonders, wenn selbe durch örtliche Krankheit der Haut bedingt sind;

4. in der Hypochondrie, Hysterie und in anderen Nervenkrankheiten, wenn selbe auf einer erhöhten Reizbarkeit der Nerven beruhen, und nicht von organischen Fehlern und allgemeiner und örtlicher Vollblütigkeit unterhalten werden;

5. in Störungen des Pfortadersystems, mit Anschoppungen der Leber, der Milz, der Nieren und der Gekrösdrüsen, wobei es nützlich ist, das Wasser auch innerhalb zu gebrauchen;

6. bei Menstrualbeschwerden, im weißen Flusse und der Unfruchtbarkeit, wenn diese Zufälle von einer Schwäche oder Trägheit des Uterus herrühren;

7. in der Scrophelkrankheit, in der Rhachitis und ihren Folgekrankheiten;

8. bei zurückgebliebenen Steifigkeiten und Kontrakturen nach erlittenen Verletzungen und schweren Verwundungen;

9. bei langwierigen äußerlichen Geschwüren.

Der Gefertigte hat für bequeme und anständige Unterkunft der P. T. Curgäste auf das Beste Sorge getragen.

Da die Preise der Bäder auf das Billigste bemessen sind, so findet der Gefertigte darin eine Gelegenheit mehr zur besseren Anempfehlung, indem er die Preise für Quartiere im Badehause, Badewäsche, der Speisen und so auch aller übrigen Bedürfnisse der P. T. Curgäste, bedeutend ermäßigt hat.

Auch ist derselbe mit Vergnügen bereit, jede briefliche Anfrage durch ausführliche Beantwortung promptest zu erledigen.

Mineralbad Töplitz, am 29. April 1865.

Carl Hartmann,
Pächter.

Tobelbad

bei Graz. — Saison vom 1. Mai bis Ende September. Eisenhaltige Akrothotermie von + 23° R. einer sehr seltenen mittleren Temperatur. Bassins, Separatbassins und (gewärmt) in Wannen.

Zweite Quelle mit + 20° R. Grosses Bassin. — Für: alle Nervenleiden aus Lebensschwäche mit erhöhter Reizbarkeit, Frauenkrankheiten, Hämorrhoidaliden, Gicht, Rheuma, Skrofeln, Wunden und Geschwüre.

Fichtenbäder mit ersterer Mineralquelle — für Lebensschwäche mit Torpor, Unempfindlichkeit, Erschlaffung — selbst Lähmungszuständen — bei Frauen und Männern für Fichtenbäder der Mai und September empfehlenswerth wegen dem ersten und zweiten Triebe der Fichten.

Comfortable Unterkunft, gute Küche, Cursaal, Zeitungen, Clavier, Curmusik, Kränzen, Bälle, Curliste, Mineralwässer, Molke, Wandelbahn, Kirche, Postexpedition — eine herrliche Gegend mit ausgedehnten Nadelwäldern, die Nähe der reizenden Hauptstadt von Steiermark.

Frankirte Quartierbestellungen an die Pacht-Verwaltung in Tobelbad bei Graz.

(705-4)

Dr. G. v. Kottowitz, Director und Pächter.

Wichtiges Hausmittel,

das in jeder Familie mit kleinen Kindern, besonders auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke entfernt, wegen der gefährlichen **Salsbräune** und des **Heuchhustens** vorrätig gehalten werden sollte.

Weisser Brust-Syrup,

in seiner hinlänglich bekannten vortrefflichen Eigenschaft gegen veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Halsbräune, Katarrhe und Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre, acuten und chronischen Brust- und Lungen-Katarrh, Bluthusten, Asthma etc.

== nur ==

von **G. A. W. Mayer** in **Breslau,**

dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten desselben, erzeugt, ist **echt** zu haben in Originalflaschen zu **1 fl. 25 fr.**
und **2 fl. 50 fr.** in **Laibach** bei **C. J. GRILL.**

 Bei auswärtigen Bestellungen ist eine Emballage-Gebühr von 10 fr. für jede einzelne Flasche zu entrichten.

Zeugnisse.

Herrn Friedrich Nehm in Ansbach.
 Weinburg, Post Laus in Mittel-
 franken, 10. Juni 1864.

Vielen Leidenden, selbst mir, hat der **Mayer'sche weiße Brust-Syrup** aus Ihrem Verlage große **Vinderung**, selbst **gänzliche Heilung**, besonders bei **Husten, Hals- und Brustbeschwerden** gewährt. Daß es so ist, werden Sie entnehmen aus den vielen Bestellungen, die ich bei Ihnen machte. Der Syrup genießt hier und in der Umgegend allgemeines Aufsehen und Vertrauen. Wollen Sie unter meiner Unterschrift **ähnlich Leidenden** auf den **Mayer'schen weißen Brust-Syrup** aufmerksam machen, so bin ich in jeder Hinsicht ganz damit einverstanden; das Mittel lobt sich beim ersten Genuß von selbst. Mit aller Hochachtung
Ihr Wohlgeborener ergebenster

N. N. Haben Sie die Güte, mir aber-
mals 2 halbe Flaschen zu schicken.

Endeßgefertigter bringe hiermit, daß ich den Breslauer weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer aus der Apotheke des Herrn Anton Pasperger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Catarrh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Jedermann, der mit dergleichen Uebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Haab, den 25. Juni 1864.

Sigmund v. Deáky,
Bischof zu Casaropel und Großprobst
des Raaber Dom-Capitels.

Nachdem ich mich, so wie meine Frau längere Zeit von einem Husten geplagt sah, brauchte ich einige Flaschen des **Mayer'schen weißen Brust-Syrup's** von Herrn Großtopf in Neustadt a. d. Rh.; ich so wie meine Frau erhielten **dadurch nicht nur Erleichterung des Hustens, sondern auch völliges Verschwinden desselben**; empfehle daher denselben allen Hilfesuchenden aus voller Ueberzeugung.

Neustadt a. d. Aisch (Baiern) den
8. Juli 1864.

Adam Deichelein,
Töpfermeister.



MOLL'S

Seidlitz-Pulver.



Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

 **Zur Beachtung.** Jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlich-Pulver und jedem die einzelne Pulverdose umschließenden Papier ist meine amtlich deponirte Schutzmarke aufgedrückt.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. W. — Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämmtlichen bisher bekannten Gansarzeneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreichs uns vorliegende Danfagschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habituellem Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierentränkheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Syphilis, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge angewendet werden und die nachhaltigsten Heilerfolge lieferten.

Niederlage in **Salzbach** bei Herrn **Wilhelm Mayer**, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“ **Görz**: **Fonzari**.
Gurkfeld: **Fried. Bömches**. **Gottschee**: **Jos. Kreu**. **Grainburg**: **Seb. Schaunigg**,
Apotheker. **Neustadt**: **Dom. Rizzoli** und **Josef Bergmann**. **Wippach**: **Ant. Deperis**.

Durch obige Firma ist auch zu beziehen das

Echte Dorſch-Leberthran-Oel.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthranforten mit meiner Schutzmarke versehen.

Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. öst. W.

Das echte **Dorsch = Leberthran = Del** wird mit dem besten Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge. Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammung und Ausscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

A. MOLL.

Apotheker und chemischer Producten-Fabrikant in Wien.

Börsenbericht.

Wien,
den 30. Mai

Verzinsliche Staatsfonds fest und 5%, Metalliques um $\frac{1}{10}\%$ höher. Lofe behauptet und besser bezahlt, 1864er erholten sich um circa $\frac{1}{10}\%$. Bon Industriepapieren Bank- und Dampfschiff-Actien um 2 bis 3 fl. und die Mehrzahl der übrigen Gattungen bis auf die um 8 fl. gefallenen Stidbahn-Actien um $\frac{1}{2}$ bis 1 fl. theurer. Wechsel auf fremde Plätze und Comptanten schlossen um $\frac{1}{2}\%$ niedriger. Geld minder flüffig. Umsatz unbedeutend.

Öeffentliche Schuld.

[illegible]